

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag: L. Eysch & Reichardt, Dresden-1, Marienstraße 38/32, Fernruf 25241, Postfach 1008 Dresden. Das Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Die deutsche Flugzeugindustrie führend

Zahlreiche Neukonstruktionen und Verbesserungen

Berlin, 10. Februar.

Das Jahr 1937 ist für die deutsche Flugzeugindustrie ein Jahr erhöhter Anstrengungen, aber auch erhöhter Erfolge gewesen. Wie das Institut für Konjunkturforschung in seinem neuesten Wochenbericht ausführt, war der Aufbau der Industrie, wie er durch die Wiedererlangung der Wehrhoheit des Reiches notwendig geworden war, schon 1936 im wesentlichen abgeschlossen. Die erweiterten Anlagen und die neugegründeten Herstellerwerke dürften 1937 stärker in die Produktion eingetreten sein.

Das die deutsche Flugzeugindustrie wieder eine führende Stellung in der Welt einnimmt, beweisen die Erfolge, die in internationalen Konkurrenzen erzielt wurden. So haben deutsche Piloten und Flugzeuge im sogenannten Daseinflug in Kopenaggen gesiegt. Auf dem vierten internationalen Flugmeeting in Paris hat Deutschland die Mehrzahl der verankerten Konkurrenz gewonnen. Der Doggar-Sturzflug in Afrika brachte Deutschland an den ersten Platz.

Die Neukonstruktionen von Flugzeugen, die die deutsche Industrie 1937 herausgebracht hat, sind sehr zahlreich und haben schon mehrere Weltrekorde in deutschen Besitz gebracht. Erwähnt wird in diesem Zusammenhang an die neuen Hochgeschwindigkeitsflugzeuge (Hoch-Wulf Condor, Großer Dessauer) der Junkerswerke, den Dubschrauber von Prof. Döde, die neue Messerschmitt-Maschine der Bayerischen Flugzeugwerke und die zweimotorige Landmaschine der Heinkel-Flugzeugwerke. Die technische Vollkommenheit der Flugzeuge und die überragende Leistungsfähigkeit der Besatzungen haben der deutschen Flugzeugindustrie im Weltmarkt mit Flugzeugen eine bedeutende Stellung gesichert; sie erklären

die Ausfuhrerfolge, die die Industrie im scharfen internationalen Wettbewerb erlangte.

Günstige Entwicklung des Arbeitsinhaltes

Trotz Frost und Schnee nur 57 000 Arbeitslose mehr

Berlin, 10. Februar.

Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung teilt mit: Bei anhaltendem Frost und Schneewetter fiel die Zahl der Arbeitslosen, die Ende Dezember eine Höhe von 295 000 erreicht hatte, auch in der ersten Januarhälfte noch weiter an. Der Übergang zu milderen Wetter wirkte sich dann aber sofort günstig auf den Arbeitsinhalte aus, so daß Ende Januar nur insgesamt 57 000 Arbeitslose mehr vorhanden waren als Ende Dezember. Die Schneelage, mit der die erneute Arbeitsaufnahme auf die günstige Witterung reagierte, ist ein Beweis dafür, daß die bisherige Annahme der Arbeitslosigkeit fast ausschließlich Witterungsbedingt war.

Randbemerkungen

„Selbentod“ als Reklams

Im Nördlichen Eismeer, dicht bei Grönland, treibt auf einer kleinen Eishölle eine Handvoll Männer, denen bereits der Todeshauch des arktischen Winters um die Stirn weht. Denn die Lage dieser „Nordpolstation“ eines sowjetrussischen Forschungsunternehmens ist verzweifelt. Vor drei Tagen rief ihr Funksender in die Welt: „Wir sind nunmehr bereit, uns mit Schlingen von unserer bisherigen Eishölle zu entfernen. Die Schollen um uns herum wechseln unauflöslich die Stellung. Der Sturm weht nicht mehr aus Nordosten, sondern scheint nach Nordwesten blüher zu wehen. Dadurch besteht die Gefahr, daß das Lager schnell ins offene Meer hinausgetrieben kann.“ Man fragt sich: Wie konnten diese Männer in ihre hoffnungslose Lage geraten; und wird nicht alles getan, um sie zu bergen? Gewiß, dem äußeren Anschein nach arbeitet man von Moskau aus mit einem geradezu heroischen Eifer an der Rettung Papalins, des Leiters der Expedition, und seiner Gefährten. Der Eisbrecher „Murmanen“ sollte ihnen zu Hilfe kommen, er ist im Packeis eingeschlossen worden. Das Sowjet-Luftschiff „USSR 16“ hiezu von Leningrad auf zum Fluge nach dem Pol, aber bereits über Kareliens Küste, gar nicht weit von seinem Ausgangspunkt, stürzte es ab und zerbröckelte. Nun sind die Papalin-Expedition auf sich selbst angewiesen. In ihrem erschütternden Los offenbart sich wieder einmal die Vereltheit und gewissenlose Methode der Sowjetregierung, aus nackten Prestigegegründen zahlreiche Menschenleben leichtfertig aufs Spiel zu setzen. Gewiß; überall gibt es Männer, denen ein Ziel gerade recht ist, wenn es den höchsten Einfluß verleiht, und die Eroberung des Erdballs durch die Wissenschaft wäre ohne diesen Willensgeist unmöglich gewesen. Aber es ist ein Unterschied, ob eine Expedition auf sich selbst, deren Grundlagen und Ziele ernsthaft und auf genaueste geprüft sind, oder ob ein wildes Unternehmen aufgezogen wird, um damit die Reklametrommel zu rühren. Und das Letztere ist bei allen Unternehmungen „wissenschaftlicher Polarforschung“ der Fall, die von den Sowjets in Szene gesetzt wurden; nur verbrecherischer Verstand läßt eine derartige Expedition von Stapel. Hinzu kommt noch, daß es in Moskau üblich geworden ist, sich mit der Rettung der in die höchste Gefahr geratenen Männer nicht zu beschäftigen, sondern sie zunächst einmal dazu zu zwingen, sich selbst eine Portiöle ums Haupt zu wickeln. Wir entsetzen uns ja noch der „Tschellustin“-Affäre, als das Forschungsschiff „Tschellustin“ vom Eise eingeschlossen und gerettet wurde und die Sowjetreklame aus der verzweifeltsten Lage der Besatzung auf der ganzen Welt Kapital zu schlagen suchte. Da man es seit dem vorigen Jahr unbedingt nötig hat, die erheblich außerpolitische Vereltheit des Ansehens der UdSSR auf irgendeinem anderen Gebiete weitzumachen, war die Weltpresse mit Sowjetmeldungen über eine Forschungsstation auf dem Nordpol und über arktische Flüge nach Amerika geflutet worden. Bei den Flügen hatte der Piloter Zwanow mit vier Kameraden sein Leben lassen müssen — aber aus der Rettungsaktion wurde eine Heldenakte Deutent gemacht. Und jetzt hat es den Anschein, daß man Papalin und seine Männer absichtlich noch länger in ihrer gefährlichen Lage im Eiszick ließ, um soäter bei der Rettungsaktion alle Theatereffekte spielen zu lassen. Vielleicht läßt sich die Weltöffentlichkeit wieder dadurch blenden. Das Gedemte der Todesopfer, die dieses brutale Scharanow-System gefordert hat, das mit wahrer Forschung und wissenschaftlichem Heldentum nichts mehr zu tun hat, sollten aber der ganzen Welt aufklärung über seine wahren Hintergründe geben.

Das staatsgefährliche Reißbrett

Wer fotografiert, hat mehr vom Leben... Das weiß jeder, der selbst einen Photoapparat sein eigen nennt, oder auch nur irgendwo, irgendwann, allein oder mit irgendwem auf die Platte gebannt worden ist. Was aber viele nicht wissen, ist die Tatsache, daß Photographieren manchmal verboten ist und schwer bestraft wird. Das man militärische Bauten nicht knipsen darf, weiß heute jeder Volksgenosse, daß es aber ein Staatsverbrechen ist, die baulichen Schönheiten einer alten Stadt im Lichtbild festzuhalten, entspringt der Einbildung hoher Regierungsstellen in einem unserer Nachbarländer. Aber nein, nicht nur ein Photographier, sondern zugleich ein allgemeines Film-, Mal- und Skizzenverbot wurde dort erlassen, und Zuwiderhandlungen bis vierzehn Tagen Haft bis 5000 Kronen und Arreststrafen bis vierzehn Tagen bestraft. Nicht einmal bei sich tragen darf man in dem betreffenden Bereich Photoapparate, Filmbüchser und Reißgeräde. Eine besondere Deliktstufe erhält dieses Verbot der unerhörten mutigen Polizeidirektion Prag dadurch, daß es von manchen Leuten überhaupt nicht befolgt werden kann. Diese Leute sind die Studenten der Technischen Hochschulen, zu deren Mithras u. a. auch ein Reißbrett gehört. Vor allem die im Prager deutschen Studentenheim wohnenden Kommilitonen müssen sich, um nicht für Staatsverbrecher gehalten zu werden, an einer ausgebelebten Ueberlandfahrt beteiligen, wenn sie ohne Befragung zu denselben Ortsstellen gelangen wollen, die sie früher in ein paar Minuten erreichten. Und die vielen Fremden, die die Stadtmauern besuchen und ihre Schönheiten zur Erinnerung photographieren, werden mit allerhand unliebsamen Ueberfahrungen zu rechnen haben.

Die polnische Eisenbahnverwaltung hat in Deutschland 130 Kohlenfordruckmaschinen bestellt, von denen die ersten jetzt geliefert worden sind und auf den Bahnhöfen in Warschau, Posen, Gdingen, Kattowitz, Krakau und Lemberg aufgestellt werden.

Protest gegen die Hebe des Straßburger Senders

Die elsass-lothringische Bevölkerung wehrt sich gegen die Lügen jüdischer Emigranten

Paris, 10. Februar.

In elsässischen Blättern wird in letzter Zeit besonders dringlich auf den politischen Mißbrauch hingewiesen, der mit dem Straßburger Rundfunksender getrieben wird. Der Straßburger Sender läßt seine politischen Nachrichten, so schreibt der „Elässer“, oftmals sehr tendenziös im Sinne der Volksfront und werde in letzter Zeit sogar in den Dienst des Rassenkampfes und der Aufrandebene gestellt.

Die Vorhänger „Mittagszeitung“ erklärt: „Unsere Bevölkerung ist in ihrer großen Mehrheit gegen eine solche mißbräuchliche Verwendung des Straßburger Senders.“ Das ist bereits durch einen zweimotorigen Hörenscheid bewiesen, bei dem die meisten Stimmen der zur Meinungsabgabe Aufgeforderten auf den Dirigenten des Straßburger Senders, Dr. Sch. fielen, der sich um die Deutung des künstlerischen Inhalts der Rundfunkprogramme viele Mühe gebe. Seine Leistungen seien aber leider durch gewisse Bestimmungen der Pariser Zentralregierung stark eingeschränkt. Diese seien nämlich Leute an das Straßburger Mikrophon, die nicht dazuhörten und von der Mehrheit der elsass-lothringischen Bevölkerung abgelehnt würden.

Die Weltöffentlichkeit wendet sich besonders gegen die marxistische Agitation, die Woche um Woche der Sekretär der marxistischen Gewerkschaften, Reich, in Mailhausen vor dem Straßburger Sender treibt und die unter der Flagge einer sozialen und gewerkschaftspolitischen Aufklärung die Gipfel einer gemeinen Rassenverwöhnung erklimmen hat. Diese Vortrage zielen ganz unverweilt auf den Umsturz ab. Das „Elässer Blatt „Der Post“ schreibt u. a., man müsse sich fragen, was ansehnlich derartiger Redensarten des Herrn Reich, und ein oder hundert anderer Heber alle weisen und beschwichtigenden

Reden des Ministerpräsidenten Chaulempis zu bedeuten hätten.

Die „Elsass-Lothringische Zeitung“ schreibt: „Seitdem in Paris die Volksfront am Ruder ist, wird der Straßburger Sender bewußt in deren Agitation eingeschaltet und die „Pariser Berichterstattung“ durch Emigranten aus Deutschland, die regelmäßig das Programm des Straßburger Senders unterbrechen, ist allgemein verächtlich.“ Was man da manchmal an verstellter oder ganz offener Dege und an dreistigen Verdrehungen der Tatsachen zu hören bekommen, übersteigt wirklich das Maß des Erträglichen. In Paris lege man sich vielleicht nicht genügend Rechenschaft über die Tragweite solcher Emigrantenaktivität ab, weil es dort verhältnismäßig wenig Leute gebe, die solche Berichte noch Inhalt und Sinn kontrollieren könnten. Im Elsaß verstehe man aber die Worte, keine ihren Sinn, der wüßigen die Zeilen solcher Tendenzmache versteht, und wisse, was da trivial auf Spiel geteilt werde. Das Blatt weist dann besonders darauf hin, daß der alle Einbruch erweitert werden könnte, als sei das Elsaß bereits heute in die Hände von Leuten geraten, deren Sinnen und Trachten auf den bewaffneten Aufrand gerichtet ist.

Es ist bemerkenswert, daß nun die elsässische Heimatpresse selbst, die die Stimmung der Bevölkerung am besten kennt, gegen den gefährlichen Mißbrauch des Straßburger Rundfunksenders durch politische Weltfischer und notorische Grenzlandfabrikanten Stellung nimmt. Der Straßburger Sender, dessen Mikrophon schon seit Jahren emittierten deutschen Hebern zur Verfügung gestellt worden ist, hat bereits sehr viel Unheil angerichtet und die zwischenstaatlichen Beziehungen stark belastet. Wie wenig verlangt diese jüdischen Eigenapostel sind, sich auf die öffentliche Meinung zu berufen, beweist die scharfe Abfrage der elsass-lothringischen Bevölkerung an solche verbrecherischen Machenschaften.

Ribbentrop übernimmt sein Amt

Berlin, 10. Februar.

Reichsminister Freiherr v. Neurath verabschiedete sich am Donnerstag mit herzlichen Worten von dem jüngeren Kreis seiner Mitarbeiter. Sodann übergab er die Geschäfte dem Reichsminister des Auswärtigen v. Ribbentrop und stellte diesem die leitenden Beamten des Auswärtigen Amtes vor. Nach der Vorstellung richtete der Reichsaussenminister herliche Dankesworte an den scheidenden Minister und forderte seine anfälligen Mitarbeiter zu kameradschaftlicher Zusammenarbeit für Führer und Reich auf.

Sachsen Deutscher Stafelmeister

Eigene Drahtmeldung der „Dresdner Nachrichten“

Reichsabt L. Schw., 10. Februar.

Nach zweijähriger Inhabung wurden am Donnerstag die Deutschen und Wehrmacht-Stafelmeisterkassen in Reichsabt im Schwarzwald mit dem Reichsabt-Rikometer-Stafelamt fortgesetzt. Die Bombenüberfallung war der Sieg der Stafel

des Kreisles Bogislav, die in der Befehung mit Unteroffizier Müller (M St Plauen), Billi Berg (M St Ritzberg), Grah II (Ritzberg) und Unteroffizier G. a. ger. (M St Plauen) mit 2:00:45 die überhaupt beste Stafelzeit heransetzte. Der Schenker wurde am Ziel, wo sich auch der Reichspostführer und der Reichsstadtsleiter Ritzberg eingefunden hatten, Karl bejubelt.

Ergebnis: 1. Kreis Bogislav 2:00:45, 2. Kreis Grahm 2:10:20, 3. Kreis Grah-Ritzberg 2:10:27, 4. Kreis Ritzberg (Ritzberg) 2:10:40.

Zusammentreffen Doda-Schulz

Prag, 10. Februar.

Das dem tschechischen Ministerpräsidenten Dr. Doda nachfolgende Kommissar Blatt „Slovenske Hlas“ meldet, daß der gegenwärtig auf Erholungsurlaub in Desterreich weilende Ministerpräsident Doda mit dem tschechischen Bundeskanzler Dr. Schulz in Prag aufeinandertrifft. Die Zusammenkunft werde in Prag abgefaßt erfolgen.

!
mn
ze
L
mann
kurt
ner Finck
our
lich
nerslag
miere
Über 14 Jahre
hantage
618 830
ntage
40 850 900
E 2 2
Rösterei
Kriessgasse 3
Röstkaffee
1 kg 1.99
2 kg 3.99
3 kg 5.99
4 kg 7.99
5 kg 9.99
6 kg 11.99
7 kg 13.99
8 kg 15.99
9 kg 17.99
10 kg 19.99
11 kg 21.99
12 kg 23.99
13 kg 25.99
14 kg 27.99
15 kg 29.99
16 kg 31.99
17 kg 33.99
18 kg 35.99
19 kg 37.99
20 kg 39.99
21 kg 41.99
22 kg 43.99
23 kg 45.99
24 kg 47.99
25 kg 49.99
26 kg 51.99
27 kg 53.99
28 kg 55.99
29 kg 57.99
30 kg 59.99
31 kg 61.99
32 kg 63.99
33 kg 65.99
34 kg 67.99
35 kg 69.99
36 kg 71.99
37 kg 73.99
38 kg 75.99
39 kg 77.99
40 kg 79.99
41 kg 81.99
42 kg 83.99
43 kg 85.99
44 kg 87.99
45 kg 89.99
46 kg 91.99
47 kg 93.99
48 kg 95.99
49 kg 97.99
50 kg 99.99
51 kg 101.99
52 kg 103.99
53 kg 105.99
54 kg 107.99
55 kg 109.99
56 kg 111.99
57 kg 113.99
58 kg 115.99
59 kg 117.99
60 kg 119.99
61 kg 121.99
62 kg 123.99
63 kg 125.99
64 kg 127.99
65 kg 129.99
66 kg 131.99
67 kg 133.99
68 kg 135.99
69 kg 137.99
70 kg 139.99
71 kg 141.99
72 kg 143.99
73 kg 145.99
74 kg 147.99
75 kg 149.99
76 kg 151.99
77 kg 153.99
78 kg 155.99
79 kg 157.99
80 kg 159.99
81 kg 161.99
82 kg 163.99
83 kg 165.99
84 kg 167.99
85 kg 169.99
86 kg 171.99
87 kg 173.99
88 kg 175.99
89 kg 177.99
90 kg 179.99
91 kg 181.99
92 kg 183.99
93 kg 185.99
94 kg 187.99
95 kg 189.99
96 kg 191.99
97 kg 193.99
98 kg 195.99
99 kg 197.99
100 kg 199.99

Neue Aufbaubarbeit des Roten Kreuzes

Die dem Deutschen Roten Kreuz durch Gesetz vom 9. Dezember 1937 angewiesenen neuen erweiterten Aufgaben nimmt der Geschäftsführende Präsident, H. Bräutigam, Dr. G. ...

In dem Beginn der neuen Aufbaubarbeit spricht der Präsident an den ungezählten Männern und Frauen, die Zeit und Kraft ...

Ein hemmungsloser Wüstling

Die 28. Große Strafkammer des Landgerichts Dresden verurteilte nach einer unter Ausschluss der Öffentlichkeit durchgeführten Verhandlung den am 10. August 1907 geborenen Gustav Paul ...

Der Angeklagte seien eine Reihe gemeingefährlicher Straftaten über sich zu stellen, die ihn als ganz hemmungslosen Wüstling kennzeichneten, der überdies an einer Frau, die er ...

Meldepflichtgesetz für Reichsangehörige im Auslande

Anmeldung beim deutschen Konsulat nach mehr als dreimonatigem Aufenthalt

Die am Mittwoch ausgegebene Nummer des Reichsgesetzblattes veröffentlicht ein Gesetz über die Meldepflicht der deutschen Staatsangehörigen im Ausland. Danach sind alle Reichsangehörigen im Ausland verpflichtet, bei längerem als dreimonatigem Aufenthalt im Auslande ...

Die Reichsregierung hat mit dem Erlass dieses auf den Vorschlägen der Leitung der Auslandsorganisation beruhenden Gesetzes einem Bedürfnis Rechnung getragen, das schon seit Jahren immer häufiger hervorgetreten ist. In der Vorkriegszeit war die Lieberpflicht über die länger im Ausland lebenden Reichsangehörigen praktisch dadurch einermassen ...

Damit entfiel naturgemäß das Interesse der Auslandsdeutschen an der Eintragung in die Konsulardirektoren, die infolgedessen jede Bedeutung verloren und den Bestand der im Ausland lebenden Reichsangehörigen in keiner Weise mehr erkennen ließen. Durch diesen Zustand wurde die Wahrnehmung der Interessen der Auslandsdeutschen und

Die öffentliche Lautsprechersäule kommt

Eine Musikanlage für Breslau

Das große Gelingen unserer Zeit wird vom ganzen Volk mit Freude, Stolz und Anteilnahme miterlebt. Nie zuvor war die Volksgemeinschaft von einem so glühenden und begeisterten Miteleben befeuert. Es wäre daher zu wünschen, daß auch alle an den großen Ereignissen und maßvollen Rundgebungen teilnehmen können. Wohl ist der Raumklang mit seiner Hörkraft vorhanden und erreicht Millionen von Volksgenossen. Aber er ist vorwiegend zur Unterhaltung und Entspannung der arbeitenden deutschen Menschen da und muß von politischen Übertragungen und Durchführungen möglichst emittiert werden. Das planmäßige Erfassen der Volksgenossen wird durch die Organisation der Reichs-Lautsprecher-Säulen geschaffen, die von den Rundfunkstellenleiter der NSDAP betreut werden. Die Richtantenne dieser Organisation stehen in Berlin und München. Die Säule mit den Hauptzentralen und diese wieder mit den Kreiszentralen verbunden. Jeder politische Kreis wiederum hat 100 Reichs-Lautsprecher-Säulen und einige Nebenantennen. Zur Übertragung gelangen politische Ansprachen des Führers und seiner Beauftragten.

Die Säulen werden durch zwei Typen dargestellt. Die große, eigentliche Lautsprecher-Säule, die im ganzen Reich nur in einer Anzahl von etwa 6000 Stück in den Großstädten und größeren Kreisstädten aufgestellt werden soll, ist eine architektonisch schön geformte Säule. Sie wird an Wirtschaftsunternehmen vermietet und dient so der Umschließung. Ihre äußere Form hat sie durch ein Preisanschreiben des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda in Verbindung mit Professor Albert Speer erlangt.

Der zweite Typ ist eine kleinere Säule ohne Verbleiben in Form eines Lautsprechergerätes, nur architektonisch schön und kompakter. Diese zweite Säule findet in kleinen Kreisstädten und dort Verwendung, wo in großen Städten Verkehrsdrängungen die Aufstellung der großen Säule verbieten. Beide Säulen tragen oben die Richt- und Rundstrahl- (Großlautsprecher) und im Fundament die elektrischen Apparate.

Die Reichs-Lautsprecher-Säulen-Treuhand-GmbH, hat in der letzten Hauptstadt Breslau eine Musikanlage geschaffen. In sechs Jahren wird ganz Deutschland mit diesem Nachrichteninstrument versehen sein.

5000 Einberufte aufgeföhrt

In der Zeit vom 29. Januar bis 4. Februar wurden in Böhmen und Mähren 5000 Einberufte aufgeföhrt, wobei dem Tüder Dannewitz, Lebensmittel, Geschir, Decken und Geld in die Hände fielen. Unter dem dringenden Verbot, die Diebstähle beizugehen zu lassen, wurde dieser Tage ein aus dem Marienfeld entwandener, 18 Jahre alter Jungsoldat ...

Epäts Neue

Im Herbst v. J. wurden in einer hiesigen Versicherungsgesellschaft mehrere tausend Mark von einem reuere Eider feilgeboten, die sich ein Angehöriger angekauft hatte. Als er kontrolliert werden sollte, schickte er unter Umhänge eines großen Betrages und hielt sich verborgen. Nachdem er das ganze Geld durchgebracht hatte, bezuete er die Tat. Am Dienstag stellte sich der Geschädigte. Er wurde der Polizei übergeben und der Staatsanwaltschaft ausgehändigt.

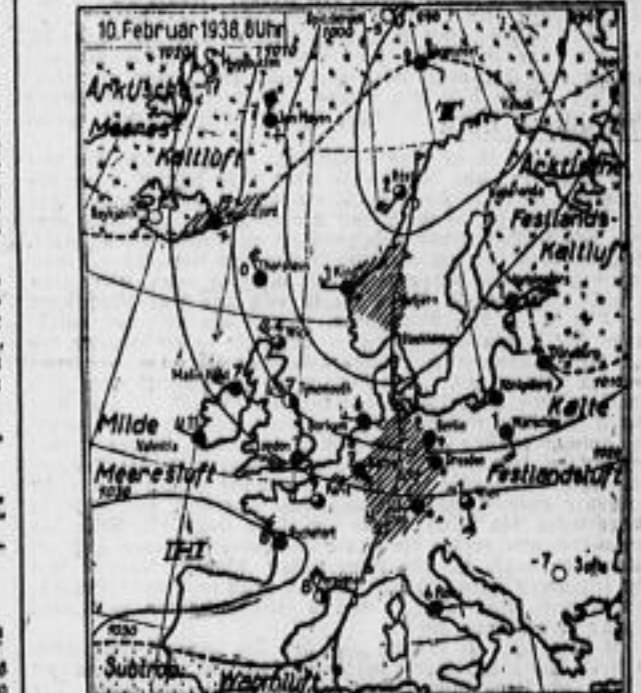
Sächsischer Wintersport-Wetterbericht vom 10. Februar 1938

Table with columns: Ort, Wetter, Schneehöhe, Schneeschmelze, Sportmöglichkeit. Lists weather conditions for various locations like Neustadt, Dresden, etc.

Wetterlage für den Wintersport

Durch leichten Neuschnee haben sich die Sportverhältnisse zur Zeit etwas gebessert. Von Westen her kommt mildere Luft heran; nördlich ist die in Gebirgslagen anzuweilen wird, ist gegenwärtig noch nicht mit voller Sicherheit festzustellen.

Wetternachrichten vom 10. Februar Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabe Dresden



die Aufrechterhaltung ihrer inneren Verbundenheit mit der Heimat auf das Bedenklichste beeinträchtigt. Dem wird durch das neue Gesetz abgeholfen, das den deutschen Auslandsvereinigungen die Möglichkeit verschafft, jederzeit einen zuverlässigen Lieberbrief über alle von ihnen zu betretenden Volksgenossen zu gewinnen. Ähnliche Verhältnisse haben auch andere Länder veranlaßt, ihre Staatsangehörigen durch Maßnahmen verschiedener Art zur Meldung bei den Konsulatsbehörden anzuhalten. Mit der Erfüllung der Auslandsdeutschen zum Zwecke der Erfüllung der Wehrpflicht, die schon früher durch andere Vorschriften geregelt worden ist, hat das neue Gesetz nichts zu tun.

Das Meldepflichtgesetz soll wegen der notwendigen technischen Vorbereitungen und auch aus Gründen der Seamtlichkeit nicht gleichmäßig im gesamten Ausland, sondern nur schrittweise durchgeföhrt werden. Deshalb ist vorgesehen, daß es zum Inkrafttreten der Meldepflicht in den einzelnen Konsulatsbezirken jeweils nach einer besonderen öffentlichen Bekanntmachung des Konsuls bedarf.

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

Table with columns: Ort, Pegel, Datum, Wasserstand, etc. Shows water levels for various locations on the Elbe river.

Eröffnungsfest des Leipziger Wagner-Berankaltungen im Rundfunk

Der Deutschlandsender überträgt am Sonntag, den 13. Februar, 11 Uhr, die Eröffnungsfest für die Veranstaltung der Leipziger Wagner-Berankaltungen des 125. Geburtstages von Richard Wagner. Es spricht Reichskulturministerialrat Dr. h. c. F. J. Jäger, Weimar.

Kunze-Miegel-Preis 1938 verliehen

Der Kunze-Miegel-Preis der Universität Königsberg für das Jahr 1938 wurde an Dr. W. G. Schmidt, Berlin, verliehen. Der 1000 Mark betragende Preis ist zuletzt im Dezember 1937 für die beste Auswertung des Thomas „Der Krieg in der Dichtkunst unserer Zeit“ gestiftet worden.

Weißerzige aus altem Bauholz

Jüngst gab hier der ungarische Violinist Professor Ernst von Telemanni ein Violinconcert, bei dem besonders der einseitige Klang seines Instrumentes auffallen erregte. Telemanni Instrument, das man leicht als Melodermotiv altitalienischer Geigenbauer halten könnte, ist jedoch erst einige Jahre alt. Ein hiesiger Geigenbauer namens Lindner hat es erdant — und zwar aus Jahrhundertalten Holz von mächtigen Balken des abgebrannten Stuttgarter Schlosses. Der Geigenbauer kam zufällig in Stuttgart hinzu, wie Arbeiter die alten Brandspalten abtransportierten. Das Holz, das an sich bei seiner Verwendung zum Schlossbau schon 300 Jahre alt war, hat in der Zeit des 400 Jahre währenden Bestehens des Schlosses genügend austrocknen können. Es scheint demnach die zur Zeit vielbesprochene Frage, welche Rolle das Alter des Holzes und seine Lagerungsdauer für den Wohlklang von Instrumenten spielt, der Klischee recht zu geben, die sich für ein möglichst lautes Lagerer befehnt.

Seume - der Wanderer, Soldat und Patriot

Ein neuer Band des Reihe „Große Schichten — Dichter des Reichs“

Als dritter Band in der Reihe kurzer Darstellungen des Lebens und Schaffens großer Schichten, die als Dichter des Reichs gewirkt haben, ist ein Buchlein von Kurt Arnold Dindelfein im Verlag Deutscher Schichten in Baden-Baden erschienen, das Johann Gottfried Seume, Wanderer, Soldat, Patriot! bezieht. In dem Buchlein wird dieses in Unrecht fast vergessenen großen deutschen Mannes nicht, Seume, der von 1788 bis 1810 lebte, hat ein abenteuerliches Schicksal gehabt, gehörte er doch zu den Unglücklichen, die von deutschen Fürsten als Soldaten nach Nordamerika verkauft wurden. Und gerade diese Seele mußte

erfüllt sein von einem brennenden Gerechtigkeitsgefühl, das ihn zwang, überall für Recht und Wahrheit zu kämpfen. So hat er in russischen Diensten im Polentien gekämpft, hat gegen die napoleonischen Unterdrückungen mit höchstem Wagemut sein mannhaftes Wort für Deutschlands Erhebung eingesetzt und ist als edelere Seele ein Vorkämpfer des kommenden Reiches gewesen. Verwirrt wurde Seume aber in seiner Zeit durch keine gefährliche Reize, die er zu Fuß durch Italien nach Turin zurücklegte und deren Bekämpfung wie später die seines unbewegten Lebens überall Aufsehen erregte. Findelien hat nach den besten Quellen (die immer noch Seumes eigene Schriften sind) das Leben dieses Wanderers und deutschen Freiheitskämpfers erzählt, geklärt durchschauten mit eigenen, wichtigen Kennzeichnungen Seumes, der ja auch als Dichter etwas zu sagen hatte. Gehört er doch zu denen, deren Verse so ins Volk gedrungen sind, daß niemand nach dem Urheber fragt — nicht die schlechte Form wirklicher Volkstümlichkeit. Von „Europens überlinderer Pflicht“, davon, daß „hohe Menschen keine Lieber haben“, spricht man mit Seumes Worten noch heute. Geschick hat Findelien anschauliche Erzählung und schlichte Darstellung miteinander verbunden, so daß ein kräftiges, plastisches Gesamtbild dieses großen Schichten und großen Deutschen aus dem mit Seumes Bildnis geschmückten Buchlein aus unvergänglich anbleibt. Dr. Felix Zimmermann.

Kleine Vergeßlichkeit

Adelina Vatti, die große Sängerin, spielte in den Festungen und Musikfesten ihrer Lage ein wenig die Rolle, die heute den großen Filmstars überwiegen ist: immer wieder ist von den Millionen die Rede, die sie mit ihrer Kunst verlor. Doch sie Geld und Gelbeswert sehr gut zu machen wußte, weil eine Felschle, die einem praxiatistischen Baron überließ. Er hatte die Sängerin erkaufte, in seinem Salon zu sitzen und sie hatte das mit ihrer ganzen Kunst ausgeführt. Seinen Dank auszudrücken, schenkte ihm Baron mit bescheidenem Geld nicht möglich, er wußte Gold, Diamanten und die schönsten Tüchle und ließ, um die Rolle zu schmücken, die solche Tüchle in sich barg, ein Diamant Schmied, sagte auch noch Schmiedler von größtem Wert hinzu und überließ ihm den kostbaren Schmuck der Sängerin.

Als der Baron in den Salon Adelinas eintrat, war gerade ein Kreis von Freunden bei ihr, und der Note, der das Räthsel brachte, glaubte es ihr angeht der fremden Waise schuldig zu sein, seinen Auftrag so auszudrücken: „Madame, mein Herr schickt Ihnen die Diamanten, die Sie bei ihm weggenommen haben.“ Adelina Vatti öffnete das Schmuckstückchen, findet nur Goldschmuck und Schmuckdarin und sagt ganz ruhig: „Sehr wohl, aber die Diamanten leben noch, mein Güter, holen Sie mir doch auch die!“ Was blieb dem Baron weiter übrig, da so viele Fremde das gehört hatten, als, mit etwas lauterem Stimme, auch noch die Übergänge zu beschaffen.

Zusammenfassung der Wetterberichte für verschiedene Städte und Regionen.

Weiterer Bericht über die Wetterlage in Europa und die Auswirkungen auf den Wintersport.

Table with columns: Stationen, Temperatur, Windrichtung, etc. Provides detailed weather data for various stations.

Wetterstationen des Reichswetterdienstes, Ausgabe Dresden. Includes a table for 'Wetterstationen' with columns for station name, wind direction, and other weather indicators.

Weiterer Bericht über die Wetterlage für Dresden und die Umgebung.

Zum Teil kräftig erholt

Berliner Börse vom 10. Februar

Der Börsebeginn brachte infolgedessen eine Leberstimmung, als man vorbörslich noch mit einem Leberstimmung der sog. Auswanderer...

Zu den festverzinslichen Werten... Am Markt der unnotierten Werte...

Am Markt der unnotierten Werte... Am Markt der unnotierten Werte...

Am Markt der unnotierten Werte... Am Markt der unnotierten Werte...

Berliner Schluss- und Nachbörsen

Am Markt der unnotierten Werte... Am Markt der unnotierten Werte...

Am Markt der unnotierten Werte... Am Markt der unnotierten Werte...

Am Markt der unnotierten Werte... Am Markt der unnotierten Werte...

4 1/2% Gemeindeforschulungs-Anleihe 1928 bis 1937

Am Markt der unnotierten Werte... Am Markt der unnotierten Werte...

Mitteldeutsche Börse Leipzig vom 10. Februar

Bei durchschnittlich nur geringfügigen Umsätzen konnte sich die freundliche Grundstimmung...

Am Markt der unnotierten Werte... Am Markt der unnotierten Werte...

Am Markt der unnotierten Werte... Am Markt der unnotierten Werte...

Schuldverschreibungen, die 0,25% höher kommen, machte eine Zuteilung vorgenommen werden...

Am Telefonverkehr vom 10. Februar... Am Telefonverkehr vom 10. Februar...

Neue Kursstürze in Prag... Am der Prager Börse ist es in den letzten Tagen...

Geld- und Börsenwesen... Neue Geschäftsbedingungen der Reichsbank...

Neue Geschäftsbedingungen der Reichsbank... Neue Geschäftsbedingungen der Reichsbank...

Kursberichte vom 10. Februar 1938

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig (Ohne Gewähr) - Festverzinsliche Werte

Aktien I. Industrie - Aktien II. Handelsgesellschaften

Aktien III. Eisenbahnen - Aktiva

Banken - Versicherungs-Aktien

Berliner Börse (Ohne Gewähr) - Deutsche Staats- und Stadtanleihen

Berliner Börse (Ohne Gewähr) - Transportwerte

Berliner Börse (Ohne Gewähr) - Industrie-Aktien

Berliner Börse (Ohne Gewähr) - Bank-Aktien

Berliner fortlaufende Notierungen - Aktien

Berliner fortlaufende Notierungen - Aktien

Berliner fortlaufende Notierungen - Aktien

Berliner fortlaufende Notierungen - Aktien

Morgen- Der ru Berfaf Die Klät, D König a zum Rüd Der Rüdte und wirtlich Regierungsp Eine Leberst Ein unmglich. den Rönig das alle national Ebnne, da die thenden. Der deni Wironen kraußhchen P Tagen und P in diesem Ein Alle garlich rufen. Nach e Der engl weider Erlö Judien erolg Verlanbarren Rönig an dem die a ligan und die linnan nen. Der R jetzia leinen Hände erlanb Ein metie Rönig befrä „Als li Der engl weider Erlö Judien erolg Verlanbarren Rönig an dem die a ligan und die linnan nen. Der R jetzia leinen Hände erlanb Ein metie Rönig befrä Italiens e Nach WZ idoffer in B redung mit m ädchteste u Haltenbraue Nach einem ident man in beim a b u und Engl Guld abdelc legna von a Pombner W iderlei die B neuer und er geben würl für Wöfingör der Wrefend maß die B au Beantwor Fragen, dem B e r d a h i W verteidig des Altantik vorbüß. C „Die Kulte Bündnisse.“ Engländer Im Unte geordnete R gierung an B dem englich g e r n. Der Bürgers fei